

Auf einen Blick

Niedersachsen – Grünkohlland 2018

Im vergangenen Jahr belief sich die Grünkohlerntemenge in Deutschland auf 17 335,6 t¹⁾. Mit 7 955,5 t Grünkohl lag Niedersachsen an erster Stelle der Länder, knapp vor Nordrhein-Westfalen mit 7 892,8 t, aus beiden Ländern kamen somit rund 91 % der bundesdeutschen Grünkohl-ernte.

Der Grünkohl hat viele Namen, je nach Sorte oder Region: Grünkohl, Braunkohl, Krauskohl, Hochkohl, Winterkohl, Strunkkohl, Oldenburger oder Friesische Palme, „Lippische Palme“ oder „Lippischer Braunkohl“. Unabhängig vom Namen, diese Pflanze gehört zur Familie der Kreuzblütengewächse (Brassicaceae) und galt bisher insbesondere als klassisches Wintergemüse.

Grünkohl ist weltweit verbreitet und wurde in Deutschland im 16. und 17. Jahrhundert²⁾ erstmals in Kräuterbüchern erwähnt. Schnell entwickelte sich dieses Gemüse zu einer Spezialität in den verschiedenen Regionen des Landes. Wurde der Grünkohl früher nach dem ersten Frost geerntet, wodurch er einen höheren Zuckergehalt erhielt, spielt der Frost in Zeiten von Kühltruhen heute keine Rolle mehr.

Viel Folsäure, Vitamin A, C und K sowie Eiweiß und zahlreiche Mineralien machen den Grünkohl zu einem proteinreichen und basischen Gemüse. Und seit einigen Jahren zählt der Grünkohl auch zum sogenannten Superfood aus heimischem Anbau – aus ihm werden u. a. Chips hergestellt, aber er wird auch roh z. B. in Smoothies verarbeitet.

Im Jahr 2018 bauten in Niedersachsen 196 Betriebe auf 516 ha Grünkohl im Freiland an³⁾. Bei einem Hektarertrag von 154,1 dt/ha belief sich die Erntemenge auf rund 7 956 Tonnen. Im vergangenen Jahr wurde in Niedersachsen die größte Anbaufläche für Grünkohl seit 20 Jahren bewirtschaftet. Allerdings verlief die Entwicklung in diesem Zeitraum nicht gleichmäßig. 1998 umfasste die Anbauflä-

che in Niedersachsen insgesamt 280 ha. Auf dieser Fläche wurde bereits mit einem Hektarertrag von 160,1 dt/ha eine Erntemenge von 4 478,3 t erzielt. Im Jahr 2008 kam es zu einer kurzfristigen Ausweitung der Grünkohlfläche auf 508 ha, entsprechend hoch fiel in jenem Jahr auch die Erntemenge mit 6 330,5 t aus. Schon im Jahr darauf ging die Anbaufläche jedoch zunächst wieder deutlich auf rund 400 ha zurück.

Da der Hektarertrag in der Landwirtschaft neben Faktoren wie Boden, Saatgut, Dünger etc. auch immer vom Wetter abhängt, lässt sich über den Zeitraum von 20 Jahren keine grundsätzliche Entwicklung feststellen. Der geringste Hektarertrag wurde im Jahr 2010 mit 111,9 dt/ha eingebracht, der höchste im Jahr 2001 mit 189,3 dt/ha.

Über die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die Grünkohl anbauen, liegen Daten ab 2008 vor. Vor 10 Jahren gab es in Niedersachsen 319 Betriebe, die Grünkohl auf 508 ha anbauten. Seitdem ist ihre Zahl bis 2018 um fast 40 % auf 196 Betriebe zurückgegangen. Beim Grünkohl-anbau kam es über die Jahre also zu einer Konzentration des Anbaus.

Räumlich lässt sich der Anbau insbesondere in den statistischen Regionen Lüneburg und Weser-Ems verorten. Die meisten der Betriebe lagen 2018 in der Statistischen Region Lüneburg (78), weitere 40 gehörten zur Statistischen Region Weser-Ems. Die größere Anbaufläche mit 360 ha lag jedoch in der Statistischen Region Weser-Ems. Mit 126,9 ha war die Anbaufläche in der Statistischen Region Lüneburg hingegen deutlich kleiner. Aufgrund der großen Anbaufläche im Weser-Ems-Raum konnte 2018 dort eine Ernte von 5 557,7 t eingefahren werden, im Raum Lüneburg lag die Erntemenge hingegen nur bei 2 097,2 t. Mit rund 70 % der gesamten niedersächsischen Grünkohlernte war die Statistische Region Weser-Ems sozusagen die Grünkohlregion des Landes. Wie die Ernte 2019 ausfällt und ob auch in diesem Jahr der meiste Grünkohl in Niedersachsen geerntet wird, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Annegret Vehling

1) Gemüseerhebung 2018, destatis.
2) Wikipedia.
3) Bodennutzung und Ernte, LSN

Grünkohlanbau in Niedersachsen – Anbaufläche und Erntemenge 1998 bis 2018

